

VIDEODROM FILM FESTIVAL FILMPROGRAMM

vide_o_drom. Integratives Kulturprojekt mit Roma und Sinti in Mittel – und Südosteuropa

Unsere Initiative „vide_o_drom“ startete im Sommer 2008. Mit Partnerorganisationen in Bulgarien, Rumänien, Ungarn und Österreich wurden Sinti und Roma durch Medienbildung und Videoworkshops angeregt, dokumentarische Kurzfilme über ihre spezifischen Lebenswelten zu kreieren und damit eine mediale Gegenöffentlichkeit dieser größten Minderheitengruppe im Europa des 21. Jahrhundert zu schaffen.

„vide_o_drom“ zielt auch darauf ab, durch die Förderung von Toleranz und gegenseitigem Verständnis, die Kluft zwischen Roma und “Gadsche” (Nicht-Roma) zu verkleinern. „Nichts über uns ohne uns“ ist der Slogan der Initiative. Damit soll auch die Entwicklung von eigenen Medien- und Kommunikationsstrategien der Sinti und Roma unterstützt werden.

Netzwerke und weitere Kooperationen werden den Austausch auch über das Abschlussfestival hinaus weiterführen.

„vide_o_drom“ KURZFILME

**Filmpräsentation mit Gespräch:
Freitag, 12. Juni, 18-20 Uhr Foyer
und während der Gesamtdauer des Festivals auf Monitoren**

„Sinti, Roma, seid ihr alle da?“

Verein Ketani Linz, Gitta Martl/Nicole Sevik u.v.a., AT 2009, 20 min.
Unterstützung: Hermann Peseckas, Andreas Baumgartner

Anhand von Gesprächen im privaten Bereich gewährt der Kurzfilm Einblicke in Kultur und soziale Struktur der Sinti und Roma in Österreich. “Die Vergangenheit ist noch nicht vergangen. Die Zukunft hat für uns noch nicht begonnen. Wir brauchen Kraft, die über das Normale hinausgeht, um überleben zu können.”

“Kum noj vidém/Ahogy mi látjuk“ (So wie wir es sehen”)

Videant Ltd., Romajugendliche aus Alsószentmárton, HU 2009, 15 min.
Unterstützung: Somogyvári Rudolf, Gajdos Milán, Zajti Balázs

Der Film zeigt den Ort Alsószentmárton aus der Perspektive junger Roma. Viele Jugendliche sind in der aktuellen schwierigen Situation auf Arbeitssuche, andere wollen studieren. Der Film gibt auch einen Einblick in die Bildungsarbeit an der Höheren Schule „Kistigris” („Little Tiger”) und dem örtlichen Tageszentrum.

“Amen sam Roma” (Wir sind Menschen)

Association Thumende, Romajugendliche aus Petrosani, RO 2009, 29 min.
Unterstützung: Cristinela Ionescu, Alin Nebeleag Ciprian, Adi Jineriu

Der Film behandelt die Identitätssuche junger Roma in Petrosani, einer Bergarbeiterstadt im Jiu Tal in Rumänien. Viele Familien, Roma wie Nicht-Roma, suchten ihr Glück im Bergbau. Unter den Minenarbeitern gibt es ein Sprichwort: “Wenn wir ins Dunkel gehen, sind wir alle

Schwarz.“ In einer multikulturellen Gesellschaft stehen Identität, Tradition und Fortschritt immer wieder auf dem Prüfstein.

„Musik und Alltag in Stolipinowo“

Foundation ROMA, Asen Karagyosov/Angel Mihaylov u.v.a., BG 2009, 18 min.

Unterstützung: Andreas Kraus, Hermann Peseckas

Ein traditioneller Roma-Musiker und eine Gruppe von Breakdancern spielen auf sehr unterschiedliche Weise gegen die Probleme im Ghetto an. Maksim lässt die Menschen ihre Probleme für einige Stunden vergessen, die "Electric Black Breakers" versuchen, Jugendliche mit Rap und Tanz von der Strasse zu holen.

INTERNATIONALES FILMPROGRAMM

14 Dokumentarfilme in 14 Stunden stehen auf dem Programm. Gezeigt werden Künstlerportraits, Sozialreportagen, Dokus über die Leidengeschichte der Roma/Sinti im Holocaust und die aktuellen Lebensbedingungen in den zahllosen Ghettos an den Rändern der Städte, sowie die nicht immer stereotypenfreie Gattung der „Dokumentarkomödie“.

Die Filmemacher kommen aus Tschechien, Serbien, Rumänien, Bulgarien, Israel, USA, dem Kosovo und Österreich. Der Blick der Filmemacher ist der Blick sympathisierender „Gadsche“ auf die Roma. Ein einziger Film ist ein „echter Roma-Film“, von einer bulgarischen Romni.

Wir hoffen, dass die Roma in Zukunft verstärkt filmisch aktiv werden und sich die eigenen Bilder wir bei einer nächsten Ausgabe mehr Romafilme zeigen können und verweisen auf die Ausgangsintension des „vide_o_drom“.

10. Juni, 17:00-20:00 Uhr, Saal STARKE FRAUEN, GROSSE MÄNNER

Ceija Stojka (Regie: Karin Berger, AT 1999, 85 min., dt. mit engl. UT)

Der Film rekonstruiert die Biographie der heute 76-jährigen österreichischen Romni Ceija Stojka seit den 1930er Jahren. Er beschreibt ein Lebensgefühl der Autorin, Malerin und Sängerin, das seinen Ursprung in einer heute kaum noch existierenden Lebensweise hat. Filmemacherin anwesend.

Rubina (Regie: Laurentiu Dumitru Calciu, RO 2008, 15 min., rum. mit engl. UT)

Der Film portraitiert Rubina, die erste Roma - Gesundheitsmediatorin in einem rumänischen Bezirk. In ihr haben die Roma eine starke Stimme. Der Zugang zum Sozial-, Gesundheits- und Schulsystem in Botosani hat sich durch sie stark verbessert.

Shaban (Regie: Milos Stojanovic, SRB 2007, 52 min., serbisch mit engl. UT)

Shaban Bayramovic – der „König der Romamusik“ spielt im „Pavarotti Music Studio“ in Mostar sein neues Album ein. Zurück in seiner Heimatstadt Nis, erzählen er und seine Freunde aus dem turbulenten Leben des großen Sängers. Filmemacher anwesend.

**10. Juni, 21:30-24:00 Uhr, Saal
ZEIT DER LEIDEN**

The Black Hearts (Regie: Bretislav Rychlik, CZ 2008, 88 min., tschechisch mit engl. UT)

Der Film spielt an vier Schauplätzen: einem Roma-Dorf in der Slowakei, einer Landgemeinde in Ungarn, einer Industrieregion in Polen und einem Roma-Viertel am Rand einer tschechischen Stadt. Er fängt den persönlichen Blick von vier Roma-Familien auf ihr Leben ein.

Hidden Sorrows (Michelle Kelso, USA/RO 2005, 56 min., rum. mit engl. UT)

Transnistrien ist einer der kaum bekannten Orte des Holocaust. Zehntausende Roma werden im 2. Weltkrieg von den rumänischen Nazis in die Vernichtungslager am Fluss Dnjestr deportiert. Überlebende berichten von ihrem Leidensweg und der eklatanten Diskriminierung im heutigen Rumänien.

**11. Juni, 17:00-20:00 Uhr, Saal
VON DER KUNST DES ÜBERLEBENS**

Natasha (Regie: Ulrike Gladik, AT 2008, 84 min., dt. mit engl. UT)

Ulrike Gladik trifft in Graz die Roma-Bettlerin Natascha und dokumentiert über zwei Jahre hinweg Nataschas Leben, ihren Alltag, ihre Familie in Breznik, einer ehemaligen Industriestadt bei Sofia und ihre Reisen nach Österreich.

Romale (Regie: Yoram Porath, ISR 2008, 68 min., slow. mit engl. UT)

Auf einer Giftmiese in der Ostslowakei leben Roma. Alle wollen weg von dort. Ein Mädchen möchte Kellnerin und auf keinen Fall schwanger werden. Zwei Jungs besitzen gemeinsam eine Gitarre und bereiten sich auf ihren ersten bezahlten Auftritt vor.

Two Love Stories (Regie: Shota Bukoshi, Kosovo 2008, 25 min., kosov. mit engl. UT)

Zwei junge Roma-Paare leben mitten im Kosovo und doch am Rand. Schnappschüsse vom Rad des Lebens, von Liebe und Arbeit, vom Alt-metallsammeln. Die Liebe ist schnell vorbei, der Mann plötzlich verschwunden, die Frau steht mittellos mit ihren Kindern alleine da.

**11. Juni, 21:30-24:00 Uhr, Saal
KURIOSE MOMENTE**

Romski Bal (Regie: Djordje Cenic/Dominik Spitzendorfer, AT 2006, 60 min., serbisch mit dt. UT)

Alljährlich findet im kleinen Ort Guča die serbische Meisterschaft der Blasmusik statt. Ist das wirklich serbische Musik, die hier intoniert wird? "Romski Bal" beleuchtet die zwiespältige Rolle der Roma-Musiker im Spannungsfeld zwischen Trubači-Euphorie und rassistischer Diskriminierung.
Filmemacher anwesend.

A Gypsy in the Central Committee of the Bulgarian Communist Party (Regie: Ludmila Zhivkova, BG 2008, 19 min., bulg. mit engl. UT)

Der Rom Nikolaj Kolew saß von 1958 bis 1990 im ZK der KP Bulgariens. Die Roma werden per Gesetz sesshaft gemacht, eine kleine gebildete Roma-Elite entsteht. Trotz massiver Restriktionen in den 1980er Jahren gibt es viele vorbildhafte Resultate aus dieser Zeit - meint N. Kolew.

The Shutka Book of Records (Regie: Aleksandar Malic, CZ 2005, 78 min., serbisch mit engl.UT)

Der Film ist laut Regisseur eine „anthropologische Dokumentarkomödie“ und erzählt von den „Champions“ von Shutka. Der mehrfach preisgekrönte Film zeigt in „Kusturica-Manier“ die ungezügelte Rekordsucht in einer sehr armen Roma Kleinstadt in Mazedonien.

**12. Juni, 15:00-18:00 Uhr, Studio
ROMA CLUB. Film und Gespräch in Clubatmosphäre**

Die Roma-Schauer (Regie: Peter Wagner, AT 2004, 75 min., deutsch)

Eine 20-köpfige Reisegruppe aus Ostösterreich fährt per Bus zu einem Roma-Musikfestival in die bulgarische Stadt Sliven. Das „Festival“ entpuppt sich als kleines Straßenfest im Roma-Viertel. Was als „aufgeklärtes“ Romaschauen gedacht war gerät zur Umkehrung. Plötzlich sind die Reisenden selbst die Beschauten.

Im Ghetto. Die Roma von Stolipinowo (Regie: Hermann Peseckas/Andreas Kraus, AT 2009, 70 min., bulg. mit dt. UT)

Stolipinowo, eine Plattenbausiedlung am Rand der südbulgarischen Stadt Plowdiw ist mit über 45.000 Einwohnern das größte Roma-Ghetto Südosteuropas. Eine Besonderheit neben dem beinharten Überlebenskampf: Über 80% der Roma des Viertels bezeichnen sich als Türken. Ein Stadtportrait.

Viva Constanța (Regie: Ambrus Emese, RO 2007, 43 min., rum. mit engl. UT)

Der 41-jährige Lehrer Tudor Lakatos lebt im Ghetto von Somcuta in Nordrumänien. Er will als Elvis-Imitator reüssieren und hat viele seiner Songs ins Romanes übersetzt. Als „Elvis Rromano“ macht er sich mit seiner Gitarre auf den Weg in die Hafenstadt Constanța um mit „Rock&Rrom“ sein Glück zu versuchen.

In Anwesenheit der RegisseurInnen.